

Einfach nur ärgerlich

Eine gute Ausbildung ist unerlässlich.



„Nur wer seine Mitarbeiter konsequent weiterbildet, kann heute einen hohen Qualitätsstandard bieten,“ ist **Wolfgang Hubner** (allgemein beeideter, gerichtlich zertifizierter Sachverständiger und Institutsleiter des IFB - Instituts) überzeugt.



Den meisten Lesern dieser Fachzeitschrift bin ich nicht unbekannt. Viele erwarten sich in meinen Beiträgen, wie gewohnt, eine technisch, sachliche Aufarbeitung der Abdichtungsmaterie. Aus gegebenem Anlass (Besichtigung eines Objektes vor einiger Zeit) erlaube ich mir einmal einen primär emotional gelenkten Beitrag zu veröffentlichen. Verärgert war ich bei diesem aktuellen Objekt deshalb, weil wir seitens des IFB sehr intensiv daran arbeiten das Image des Abdichtungsgewerbes in der Öffentlichkeit positiv darzustellen und auf deren unverzichtbare Qualität hinzuweisen.

Im Besonderen informieren wir bei zahlreichen Ausbildungsinitiativen über die fachgerechte Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen. Daher habe ich doch angenommen, dass zumindest grundlegende technische Voraussetzungen in der Abdichtungsbranche bekannt sein müssten. Enttäuscht war ich über die Ausführungen bei diesem Objekt besonders deshalb, weil ich einige Tage zuvor noch in Belfast bei der Dachdecker – WM das Ab-

dichtungsteam betreuen durfte und miterleben durfte, zu welch tollen Leistungen wir in der Abdichtungsbranche fähig sind.

Ein kurzer Einblick

Die dargestellten Bilder und Beschreibungen stellen nur einen geringen Auszug aus einer umfangreichen Mängelliste dieses Objektes dar. Zu erwähnen ist, dass es in diesem Fall, aus unerklärlichen Gründen, **keine Planung durch einen Architekten** gab. Die Ausführungsdetails entwickelten sich sozusagen im Zuge der Ausführungen der einzelnen Gewerke.

Was mich bei dieser langen Mängelliste aber wirklich ärgerlich stimmte war der Umstand, dass das ausführende Unternehmen nicht einmal die Probleme erkannte. Nach Angabe des Unternehmens gelten diese Leistungen in der Branche sogar als normal. Die besagte Abdichtungsfirma führte bei diesem Objekt übrigens auch die Bauspenglerarbeiten

sehr mangelhaft durch. Gerade bei solchen Unternehmen muss angesetzt werden. Deren Mitarbeiter müssen **mit Nachdruck** zu einer Grundausbildung motiviert werden (siehe offizieller IFB-Bauwerksabdichterausweis).

Zahlreiche Mängel

Die hier dargestellten Bilder zeigen die zahlreichen Mängel an diesem Bauwerk. Sie als fachkundige Leserin und Leser finden wahrscheinlich noch weitere Ausführungsdefizite.

Bild 1 zeigt ein Dachtraufendetail, an welchem eine Einlegerinne aus verzinktem Stahlblech direkt in die ca. 25 cm dicke EPS – Dämmung der Wärmedämmverbundfassade eingelegt wurde. Eine Befestigung der Rinne, ein Rinnenkasten, eine Sicherheitsrinne und dgl. wurde nicht ausgeführt.

Bild 2 zeigt die Traufenkonstruktion auf die noch aufzubringende Fassade in Frontalansicht. Auf der



Oberfläche der EPS Dämmung ist die Rinnenaußenkante ersichtlich. Beachten sie bitte auch die Fugenbreite zwischen den Wärmedämmplattenstößen.

Bild 3 zeigt den seitlichen Rinnenabschluss, welcher irgendwie in die Abdichtungsbahn eingeklebt und überdeckt werden sollte.

Bild 4 zeigt im Prinzip die fertige Einbindung der Rinne mit einer beschieferten Polymerbitumenbahn. Die verbleibenden offenen Anschlüsse zwischen Bitumenabdichtung und Blechrinne sollten hinter einer aufgesteckten Blechblende versteckt werden.

Bild 5 zeigt einen seitlichen Rinnenabschluss an einer bereits gedämmten Fassade. Wie erkennbar, wurde



der Rinnenflansch mit nur einer Lage beschiefelter Polymerbitumenbahn eingeklebt.

Weiterbildung bringt's

Wenngleich mich dieser Fall erschreckte und verärgerte, so denke ich können wir in Österreich dennoch auf eine sehr lange und qualitativ hochwertige Bautradition verweisen. Verantwortlich dafür sind zahlreiche ausgezeichnete Handwerksbetriebe, die auch ihre Mitarbeiter regelmäßig durch Ausbildungen auf den neuesten Wissensstand bringen um so stets beste Qualität liefern zu können.



In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2011. ■

7. IFB – Symposium
Flachdachbau & Bauwerksabdichtung
16. Februar 2011 in Wien
Nähere Informationen unter
www.mein-spengler.at

Vom Fußboden bis zum Dach

Problemlösungen mit Enke-Produkten auf der BAU 2011 in München.

Das Düsseldorfer Enke-Werk, spezialisiert auf Sanierungs- und Bautenschutzprodukte für zahlreiche Anwendungsgebiete, wird auch auf der Fachmesse **BAU 2011 in München** vom 17. bis 22. Jänner vertreten sein. Im Fokus der Messeaktivitäten werden Einsatz und Verarbeitung der bewährten Enke-Produkte für Dächer, Terrassen, Balkone, Garagen, Fußböden sowie für Metallblech-Verklebungen, Dachrinnenschutz und Beschichtungen verschiedenster Art stehen.

Enke-HiLite als absolutes Highlight

„Die besondere Aufmerksamkeit der Messebesucher“, so Dr. Franz Kass, Leiter Forschung und Entwicklung bei Enke, „wollen wir darüber hinaus auf eine Produktgruppe neuartiger Bodenbeläge lenken. Auf unserem Stand in München werden daher individuell ausgeführte und stark belastbare, farbig gestaltete Musterbö-

den aus unserem neuen **Enke-HiLite floors-System** vorgestellt. Wie schon bei den letzten Messen werden auch bei der Bau 2011 wieder Fachberater des Enke-Teams für persönliche Beratungen zur Verfügung stehen. ■

Enke-Werk
Johannes Enke GmbH & Co. KG
Hamburger Str. 16, 40221 Düsseldorf
E-Mail: info@enke-werk.de
www.enke-werk.de